

Lieber Hoen L. Walder!

20. V. 38.

Sie erlaube mir, soweit ich es verstehe, über unsere hiesige Kritik zu üben, mit meinen Fehlern eingeschaltet.

"Trammwald", ist so herausgekommen, wie ich befürchtet habe, hauptsächlich an der Stelle, wo es heißt, wie zu Anfang. Was bewundernswürdig, ich habe den Ton dort, das "g" gut bekommen, ich könnte das ganze Lied noch gut allein singen ohne abzusacken. Ich habe das Gefühl, daß man das "g" scharf hoch nehmen darf, den gegen das Ende drückt es so riesig scharf nach unten, dann die Töne bei Fern läutet u. w. sind dann wieder gut zu bekommen.

Vom Lied: "Abschied von Halde", bin ich wie gewohnt hinein geflozen, das Lied hat mir von Anfang an zu schaffen gemacht, wie ich gesehen habe, den andern auch, besonders schlecht ist das erste Lebe wohl, gewesen, weil wir das hohe c nicht bekommen haben. Bitte wenden.

"Landeshymne" ist noch am besten gegangen  
"nur bei der Stelle" "Und er greift u. d. d." hat  
unser Pass einen Knack bekommen, aber  
bei der 2ten u. 3ten Stroffe ist es gut gegangen  
aber die 2te Stimme hat in diesem Lied ein  
schöner Schrupf bekommen, besonders an der  
Stelle wo es heißt "In die Falten unserer  
Fahnen, und weiter bei holden Garten."

Aber inwiefern im Gausen nicht übel,  
denn, wenn man rechnet, daß wir ja  
fast alle schon längere Zeit nicht gesungen  
haben, so ist das noch eine Gemein-  
schaft gewesen, und was die Hauptsache  
ist, es ist der gute Wille daran gewesen, um  
den Tag zu verschönern, das allein kriegt die  
falschen Töne wieder auf. Ich habe früher  
auch besser gesungen, als ich noch im "Kammer-  
chor" Vorwärts" in Basel war, es waren da-  
mals etwa 200 Aktive Sänger. Ich habe die  
Lieder abgeschrieben, und werde sie als ein  
schönes Andenken aufbewahren. Müllen  
217